terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Achter Bericht

über das

Museum Francisco-Carolinum.

Zwei Jahre sind es dießmal, welche der nachfolgende Rechenschaftsbericht des Verwaltungs-Ausschusses des **Museum Francisco-Carolinum** umfaßt.

Wenn gegen die bisherige Gewohnheit, die Ergebnisse eines jeden Jahres besonders ersichtlich zu machen, der Bericht für das Jahr 1844 mit jenem für das Jahr 1843 vereinigt wurde, so leitete hiebei den Verwaltungs-Ausschuß die Absicht, künftig die statutenmäßig abzuhaltende jährliche Generalversammlung, bei welcher der Jahresbericht vertheilt wird, in einen frühern, dem Ablaufe des Jahres näher liegenden Zeitpunkt, als es der bisherige war, zu versetzen, und dadurch den Jahresbericht früher, als es bisher geschehen konnte, den verehrten Mitgliedern zukommen zu machen; eine Absicht, die nur durch die Zusammenziehung der Rechenschafsablage für beide oben genannten Jahre am einfachsten erreicht werden konnte.

So wie seit der Zeit des Bestandes unseres vaterländischen

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Vereines keine Periode des Rückschreitens oder des Stillstehens eingetreten ist; so gilt dieß auch von den Jahren 1843 und 1844, und der Verwaltungs-Ausschuß fühlt sich glücklich, die Versicherung aussprechen zu können, daß sich unser Verein nach allen Seiten hin immer kräftiger entwickelt, und sich immer deutlicher jener hohen Bestimmung bewußt wird, die Liebe zum Vaterlande durch eine vollständigere Kenntniß desselben zu erhöhen.

Die neunte allgemeine Versammlung wurde am 20. November 1843 abgehalten, und von Seiner Excellenz dem Herrn Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Skrbensky als obersten Vorstand des Vereines mit folgenden Worten eröffnet:

Meine Herren!

„Seit dem Zeitpunkte, in welchem dieß herrliche Land meiner Obsorge übergeben wurde, und seit ich durch die Statuten des auf diesem klassischen Boden gebornen **Francisco-Carolinum** zu dessen Vorstand berufen zu werden die Ehre hatte, trete ich heute zum achtenmale in die Mitte dieser hochachtbaren Generalversammlung.

Durch meinen Beruf, der die beflügelte Zeit beinahe ausschließend anspricht, dem Studium der Wissenschaften und ihrer Fortschritte fast entzogen, und folglich von einer thätigen Mitwirkung für dieselben innerhalb der Grenzen des Vereinszweckes ausgeschlossen, habe ich mir wenigstens die Aufgabe gestellt, mit reger Aufmerksamkeit dem Wirken unsers vaterländischen Institutes stets zu folgen.

Die Ergebnisse desselben sind wahrlich groß und zahlreich; sie bezeichnen rühmlich für Gegenwart und Zukunft die zwar verflossenen, aber mit reicher Ernte gesegneten acht Jahre.

Hätte dieser erhebende Ausspruch nur mein Urtheil, nur mein Wort zur Bürgschaft, ich würde, verehrte Herren! in dieser Versammlung ihn nicht wagen.

Allein er ist das Urtheil, das Wort authoritätsvoller Männer, hoher Intelligenzen von Nahe und Ferne, vom Inn- und Auslande.

Ich bin nur ihr Echo.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Doch! was das Echo kalt und ohne Gefühl wiedergibt, ich spreche es als alter treuer Vaterlandsfreund, und als Vorstand dieses geehrten Vereines von Vaterlandsfreunden, heute mit dankerfülltem Herzen gegen alle, und insbesondere gegen jene Herren Mitglieder aus, welche mit so tiefer Einsicht und mit so rastloser Thätigkeit unser Institut fortan fördern.

Dieß Wort prunklosen Dankes ist, glaube ich, das Mindeste, was Diesen gebührt, und tilgt lange nicht die große Schuld der Dankbarkeit, welche wir an dieselben zu entrichten und stets im Auge zu halten haben.

Daran reihet sich unser gemeinsamer Wunsch: daß die hochherzige und einsichtsvolle Mitwirkung dieser verehrungswürdigen Männer dem Francisco-Carolinum auch fürderhin noch lange erhalten werde zur Ehre und Freude des Vaterlandes, zum Frommen unseres Vereines.

Und da der unerbittliche Zahn der Zeit, der überall nagt, in den verflossenen acht Jahren auch an unserm Vereine nicht immer schonend vorüberging, so lassen Sie uns mit festem Vorsatz und mit ausdauernder Thatkraft hoffen, daß unsere Reihen stets vollzählig bleiben, und daß die zufällig gelichteten durch engern Anschluß männlich verstärkt werden, damit wir zu der Höhe sicher gelangen, welche das Ziel unsers vereinten Strebens ist, die aber durch keinen Flug zu ereilen, sondern nur Schritt vor Schritt, und nur mit fortgesetzter Mühe zu erreichen ist."

Die ganze Versammlung war für diesen Ausdruck wohlwollender, das Streben des Vereines ehrender, zum Fortschreiten in der eingeschlagenen Bahn ermunternder Gesinnung, von welcher Seine Excellenz auch im Laufe dieser beiden Jahre wieder so zahlreiche sprechende Beweise gegeben haben, von dem Gefühle des innigsten Dankes durchdrungen, und der Verwaltungs-Ausschuß ist stolz darauf, diese gehaltvollen Worte allen jenen mittheilen zu können, welche nahe und ferne an unserm Vereine Antheil nehmen, zumal darin eine

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Bürgschaft liegt, daß es eine gute Sache sei, die jener unterstützt, welcher nach Kräften und Fähigkeiten zum Gedeihen dieser vaterländischen Anstalt mitwirkt.

Hierauf wurde in Verhinderung des Herrn Regierungsrathes Freiherrn v. Stiebar, Referenten im Kanzleifache, vom Hrn. Anton Ritter v. Spaun, ständischen Syndicus, eine gedrängte Darstellung des Zustandes des Vereins sowohl in Betreff seiner Wirksamkeit als seiner ökonomischen Verhältnisse vorgetragen, auf dessen nähere bis auf die neueste Zeit reichende Erörterung der Verwaltungs-Ausschuß im Verlaufe dieses Berichts zurückkommen wird.

Da diese Darstellung auf jene beharrliche Hingebung führen mußte, mit welcher der Hr. Regierungsrath Freiherr v. Stiebar seit dem ersten Beginne die Geschäfte des Vereins leitete: so vereinte sich die ganze Versammlung in dem einstimmigen Beschlusse, demselben durch eine förmliche Urkunde den wärmsten Dank aller Vereinsglieder auszusprechen.

Nicht minder fand sich die Generalversammlung veranlaßt, dem k. k. Hrn. Hauptmann Karl Preisch für die Ordnung und vollständige Katalogisirung der reichhaltigen numismatischen Sammlung; dem Chorherrn des Stiftes St. Florian, Jos. Schmidberger, für die großmüthige Widmung des Ertrages seines Werkes über die Obstbaumzucht; dem Hrn. Landschaftsbuchhalter Pfeiffer für die mit großer Mühewaltung besorgte Rechnungs-Revision und in allen Zweigen hergestellte Evidenz; dem gefertigten Vereinssecretär den besondern Dank der Gesellschaft auszudrücken, und den Eifer des mit Ordnung, Bestimmung, Bezeichnung der Gegenstände unserer Sammlungen rastlos beschäftigten Hrn. Custos Karl Ehrlich rühmend anzuerkennen.

Auch in dieser Generalversammlung machte der Verwaltungs-Ausschuß von dem ihm durch die Statuten eingeräumten Rechte Gebrauch, Ehrenmitglieder des Vereins in Vorschlag zu bringen.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Die Wahl fiel:

a) auf den Hrn. Prior des Stiftes Michaelbeuern, Michael Filz, welcher sich sowohl durch die in der vierten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde enthaltene historisch-kritische Abhandlung über das Zeitalter des heiligen Rupert, als durch seine treffliche Geschichte des Stiftes Michaelbeuern um die vaterländische Geschichte hoch verdient gemacht hat;

b) auf den Hrn. Franz Pausinger zu Frankenburg, welcher durch die im Vereine mit andern Kunstgenossen zu Stande gebrachten Glasgemälde den höchst erfreulichen Beweis geliefert hat, daß es ihm nach vieljährigen rastlosen Bemühungen und bedeutenden Opfern gelungen, die alte unschätzbare Kunst der Glasmalerei wieder herzustellen, und ihre schönsten Vorbilder, sowohl in Beziehung auf den Gehalt der Farben, als der Zeichnung zu erreichen.

Der einstimmige Beifall war diesem Vorschlag zu Theil.

Da es Aufgabe des Vereins ist, von Allem, was in der Provinz Denkwürdiges hervorgebracht wird, in seinen Räumen Proben zur Ausstellung zu bringen: so hat der Verwaltungs-Ausschuß ein Glasgemälde des Herrn Pausinger, die heilige Maria mit dem Kinde, um den Preis von 200 fl. Conv. Münze angekauft, und solches nebst seinem Gegenstücke, einer heiligen Katharina, der Generalversammlung zur Anschauung vorgestellt.

Beide sind von gleicher Meisterschaft, und ihr vereinter Besitz schien unentbehrlich, um die volle Harmonie der Farben herzustellen, und einen befriedigenden Ueberblick der verschiedenen Behandlungsweisen zu gewähren; die Generalversammlung beschloß daher, daß nebst dem bereits vom Verwaltungs-Ausschuß angekauften Glasgemälde auch sein Gegenstück erworben werde.

Um jedoch den beschränkten Geldmitteln des Vereins nicht eine zu namhafte Auslage aufzubürden, erbot sich der Herr Graf v. Weißenwolf, Präses des Verwaltungs-Ausschusses, dessen Großmuth

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

der Verein jährlich zahlreiche, höchst werthvolle Geschenke verdankt, zur Erleichterung des Ankaufes bei den vielfältigen Bedürfnissen des Vereines zu einem außerordentlichen Beitrage, ein Erbieten, das sogleich allgemeinen Anklang und Nachahmung fand, und den Erfolg hatte, daß ein Theil des Ankaufspreises durch Beiträge von Vereinsgliedern seine Bedeckung erhielt.

Zum Austritte aus dem Verwaltungs-Ausschusse wurden durch das Loos bestimmt die Herren: Thomas Mitterndorfer, Abt zu Kremsmünster; Joh. Bapt. Schober, Abt zu Wilhering; Karl Preisch, k. k. Hauptmann; und Franz v. Planck, Vorsteher des bürgerl. Handelsstandes und Vereinscassier, welche aber bald dem durch Acclamation ausgesprochenen allgemeinen Wunsche gemäß sich bereit erklärten, Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses verbleiben zu wollen. An die Stelle des nach Mailand beförderten Hrn. Hofraths Grafen v. Montecuccoli wurde Hr. Leop. Graf v. Welsersheimb, k. k. Hofrath, zum Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses gewählt.

Zum Schlusse hielt der regulirte Chorherr von St. Florian und k. k. Professor Herr Jos. Gaisberger einen Vortrag über die Geschichte der alten römischen Grenzfeste Lauriacum, welcher durch die gediegenen Resultate des mühevollsten Quellenstudiums, wie durch die Kraft der Darstellung die gespannte Aufmerksamkeit aller Anwesenden fesselte, und mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen wurde.

Der Verwaltungs-Ausschuß freut sich, allen Freunden der vaterländischen Geschichte die Zusicherung geben zu können, daß diese interessante Abhandlung nebst einer Beschreibung und Abbildungen der wichtigsten, an der Stätte des römischen Lauriacum aufgefundenen Alterthümer in dem nächsten Bande der Beiträge zur Landeskunde mitgetheilt werden wird.

Daß diese Beiträge nicht mehr einen Anhang des Jahresberichts bilden, liegt in den veränderten Bestimmungen, zu welchen sich der Verwaltungs-Ausschuß rücksichtlich der Zeitschrift des Vereins veranlaßt fand.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Bei der Herausgabe der letztern verfolgte der Verwaltungs-Ausschuß die Aufgabe, eine lebendige Verbindung der Anstalt mit dem Publikum herzustellen, wissenschaftliche Thätigkeit zu wecken, das Gesammelte durch geeignete Abhandlungen gemeinnützig zu machen, und auf diese Art den eigentlichen Zweck des Vereins fördern zu helfen.

Sie wurde im Jahre 1839 unter der Redaction des Herrn Professors Gaisberger gegründet, und behauptete sich unter wechselnden Redactionen bis zum Schlusse des Jahres 1844.

Ob sie ihrem Zwecke entsprochen hat, kann mit Beruhigung dem billigen Urtheile Sachverständiger zur Entscheidung überlassen werden.

Ein periodisch erscheinendes Blatt war aber nicht geeignet, umfassendere Abhandlungen aufzunehmen; es entstand ein neues Bedürfniß, auch solche den Mitgliedern des Vereins, und allen außer dem Kreise desselben stehenden Freunden vaterländischer Geschichte, Kunst und Natur mitzutheilen.

Mit namhaften Opfern wurden solche literarische Beiträge zu einem Bande geordnet, unter dem Titel „Beiträge zur Landeskunde" dem Jahresberichte beigebunden, und gleich diesem an alle Mitglieder des Vereins unentgeldlich vertheilt.

Gleiche Opfer forderte auch die Zeitschrift, zumal sich der Antheil an derselben in den letzten Jahren vermindert hat, was wohl dem verminderten Geschmacke unserer Zeit an der Geschichte zuzuschreiben ist. Diese Opfer mußten dem Vereine besonders dann empfindlich werden, als er durch den Tod vieler seiner Mitglieder seit seinem Beginne eine Verminderung seiner Einkünfte erfahren, welche es mit sich bringt, daß die Auslagen auf das Unvermeidliche beschränkt werden.

Diese Rücksicht führte den Verwaltungs-Ausschuß zu dem Beschlusse, daß in Zukunft die Beiträge zur Landeskunde nicht mehr einen Anhang des nach den Statuten unentgeldlich an die Mitglieder zu vertheilenden Jahresberichtes bilden sollen, und daß auch die Zeitschrift des Museums nicht länger mehr fortgesetzt werden soll. Der Stoff dieser beiden literarischen Unternehmungen wird dafür in Zu-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

kunft in der Art veröffentlicht werden, daß jedes Jahr ein Band mit Beibehaltung des früheren Titels „Beiträge zur Landeskunde für Oesterreich ob der Enns und Salzburg" unter gemeinschaftlicher Redaction des Herrn P. Marian Koller, Director des k. k. Convicts und der Sternwarte zu Kremsmünster, des Hrn. Franz Xav. Pritz, regul. Chorherrn von St. Florian und k. k. Professor des Bibelstudiums des alten Bundes zu Linz, und des Herrn Anton Ritter v. Spaun, ständischen Syndicus, — im Buchhandel erscheinen wird.

In diesem Bande sollen die interessantesten Gegenstände der Sammlungen des Vereins angezeigt und besprochen, gediegene Abhandlungen über Geschichte, Kunst, Natur und Eigenthümlichkeiten des Vaterlandes, wie auch Abbildungen der wichtigsten Denkmäler der Provinz geliefert werden; die näheren Bedingungen der Herausgabe wird eine öffentliche Ankündigung enthalten, und der Verwaltungs-Ausschuß glaubt jetzt schon den verehrten Mitgliedern die Zusicherung geben zu sollen, daß er bemüht sein wird, für dieselben den Preis der Beiträge so billig als möglich zu stellen.

Die Verbindung unseres Vereines mit auswärtigen deutschen Vereinen hat sich auch in diesen Jahren erweitert, da mit dem Vereine für Frankfurts Geschichte und Kunst zu Frankfurt, und mit dem neu begründeten Vereine zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz der Austausch der Vereinsschriften eingeleitet worden ist.

Eine weitere Verbindung mit den historischen Vereinen Nordamerika's ist dem Museum Francisco-Carolinum durch Herrn Professor Rally zu Richmond in Virginien in erfreuliche Aussicht gestellt, da letzterer seinen warmen Antheil an unserm Vereine in dem fernen Welttheil bewahrend, es sich zur Aufgabe stellte, die dortigen Vereine für unsere Anstalt zu interessiren, und sie zu einem literarischen Verkehre einzuladen, zu welchem Behufe ihm unsere Vereinsschriften der letzten Jahre zugesendet wurden.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft f. Landeskunde; download unter www.biologieze

Die Vorarbeiten zur Herausgabe des Diplomatars wurden auch in diesen Jahren durch den Eifer der beiden Chorherren des Stiftes St. Florian, Hrn. Jodok Stülz, Pfarrer zu St. Florian, und Hrn. Joseph Chmel, k. k. Raths und k. k. geheimen Hof- und Staats-Archivars, bedeutend gefördert, und der Verein ist gegenwärtig bereits im Besitze von mehr als fünf tausend für diesen Zweck gesammelten Urkunden.

Mit dem Gefühle des innigsten Dankes muß der Verwaltungs-Ausschuß die huldvolle Bereitwilligkeit anerkennen, mit welcher die hohe Landesregierung auf Verwendung der Herren Stände von ob der Enns die Durchforschung ihres eigenen Archivs zu gestatten die Gnade hatte, welche die für das Diplomatar so hochwichtige Auffindung des kostbaren Coder von Mansee zur Folge hatte.

Dieser Coder enthält 196 Traditionen, von denen nur 102 von dem Verfasser des Chronicon Lunaelacense benützt, und mit letzterm abgedruckt worden sind; und er bildet nebst den bereits vorhandenen Codices von Garsten und Reichersberg die ältesten und unschätzbarsten noch im Original vorhandenen Quellen unserer Landesgeschichte.

Bei dem hohen Schutze, dessen sich dieses Unternehmen Allerhöchsten und höchsten Orts zu erfreuen hat, bei der großmüthigen Unterstützung desselben von Seite der ob der ennsischen Herren Stände, bei den wissenschaftlichen Grundsätzen, von denen dabei ausgegangen wurde, und bei dem rastlosen Eifer und der umfassenden Gelehrsamkeit der beiden, an die Spitze gestellten genannten Chorherren ist dieses Unternehmen schon so weit gediehen, daß der wirklichen Erreichung des gesteckten Zieles in nicht mehr ferner Zeit entgegengesehen werden kann.

Zur Ergänzung der Urkundensammlung, über welche vollständige Verzeichnisse bestehen, erübriget nur noch die Durchsicht der reichen Urkundenschätze des k. baier. Archivs in München; sie ist unumgänglich nothwendig, um dort manche das Land ob der Enns betreffende Urkunden auszuheben, und dem Diplomatar anzureihen. Daß dort

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

solche Urkunden vorhanden sind, leidet keinen Zweifel, da manche Klöster, — des Hochstiftes Passau nicht zu gedenken, — wie Reitenhaslach, Ranshofen, Formbach und St. Nikola in Oesterreich ob der Enns reich begütert waren.

Ihre **Codices traditionum** und ihre Urkunden sind zwar bereits in den **Monumentis boicis** abgedruckt, jedoch so unvollständig, daß eine Abschriftnahme aus den vorhandenen Urschriften im Interesse der vaterländischen Geschichtsforschung dringend gewünscht werden muß.

Der Herr Chorherr Stülz war bereits so glücklich, das Zugeständniß der Benützung sämmtlicher königl. Archive in München, wohin er sich selbst begibt, zu erwirken, und die Großmuth der Herren Stände hat sich neuerdings dadurch bewährt, daß die Kosten dieser wissenschaftlichen Reise mit Bewilligung der hohen Hofkanzlei auf den ständischen Domestikalfond übernommen wurden.

Auch die übrigen Vereinssammlungen haben sich in den Jahren
I 1843 und 1844 bedeutend vermehrt, wie dieß das angehängte Verzeichniß zu erkennen gibt.

Die namhafteste Bereicherung hat die Mineralien-Sammlung erfahren.

Der Verwaltungs-Ausschuß hat nämlich im Jahre 1842 bei Allerhöchst Sr. Majestät ein alleruntertänigstes Gesuch um die allergnädigste Bewilligung zur Erfolglassung von Doubletten aus den Sammlungen des k. k. Hofnaturalien-Cabinetes überreicht, und war so glücklich, die Allerhöchste Gestattung zu erwirken, daß dem **Museum Francisco-Carolinum** eine Sammlung von 2467 Stücken theils einheimischer, theils fremden Ländern angehöriger Mineralien überantwortet wurde, welche ihrer Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit wegen in Verbindung mit der dem **Museum Francisco-Carolinum** bereits angehörigen Sammlung vollkommen geeignet ist, eine Uebersicht der vorzüglichsten Gattungen der Producte des Mineralienreiches zu liefern, und dadurch zur wissenschaftlichen Belehrung zu dienen.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft f. Landeskunde; download unter www.biologieze

Der Verwaltungs-Ausschuß, von diesem Merkmale der landesväterlichen Huld unsers allergnädigsten Monarchen tief durchdrungen, hat die im vorigen Herbste Statt gefundene beglückende Anwesenheit Seiner Majestät in Linz dazu benützt, um seinen allerunterthänigsten Dank für dieses wahrhaft kaiserliche Geschenk Seiner Majestät ehrfurchtsvoll zu Füßen zu legen.

Auch Ihre Maj. die Kaiserin Mutter haben huldvollst geruht, unserm Vereine ein Prachtexemplar von Amethistkristallen, ein neues Vorkommniß aus dem Michaeli-Erbstollen zu Schemnitz, als Geschenk zu übersenden, welches seines vorzüglichen Glanzes, seiner seltenen Größe und Farbenpracht wegen immer eine der ersten Zierden der Vereins-Sammlungen bleiben wird.

Noch höheren Werth gewinnt aber dieses großmüthige Geschenk als ein Beweis der Allerhöchsten Gnade, womit Ihre Majestät sich des Vereins erinnerten, welcher in der ersten Zeit seiner Entstehung sich des allergnädigsten Besuches Ihrer Majestät erfreute, wo er nur schüchtern die spärlichen einzelnen Gaben vorweisen konnte, aus welchen die dermaligen Sammlungen ihren Ursprung nahmen.

Auch Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, dieser mächtige Schirmer und Förderer gemeinnütziger vaterländischer Bestrebungen, hat unsern Verein mit dem großmüthigen Geschenke einer vollständigen Reihe der Gebirgsarten der Salzburger Tauernkette begnadigt, welches Merkmal der höchsten Gnade dem Vereine um so unschätzbarer ist, als diese Gebirgsarten zum größten Theile von Seiner kaiserl. Hoheit selbst gesammelt worden sind.

Die übrigen Erwerbungen, rücksichtlich welcher sich auf das angehängte Verzeichniß bezogen wird, verdankt der Verein größtentheils freiwilligen Gaben nicht nur von Vereinsgliedern, sondern auch von solchen, welche, ohne Vereinsglieder zu sein, wohlwollenden Antheil an unserer Anstalt nehmen, wofür er seinen wärmsten Dank in diesen Zeilen auszusprechen sich verpflichtet fühlt.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

So reiche, so werthvolle Erwerbungen mußten dem Bestreben des Vereins, in seine naturhistorischen Sammlungen eine systematische, dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechende Ordnung zu bringen, einen neuen Aufschwung geben, und er betrachtet diese Ordnung als die nächste Aufgabe seiner Thätigkeit, worin ihm durch die bereits im siebenten Berichte erwähnte Erweiterung seiner Räume, welche ihm mit Allerhöchster Genehmigung von der Großmuth der Herren Stände unentgeldlich zugestanden wurde, ein mächtiger Vorschub gegeben ward.

Daß Sammlungen nur mit Hülfe wissenschaftlicher Kataloge den beabsichtigten Nutzen gewähren können, hat der Verwaltungs-Ausschuß nie verkannt; daß diesen Anforderungen bisher nicht in allen Theilen entsprochen werden konnte, wird in der Schwierigkeit der Katalogisirung von im Entstehen begriffenen Sammlungen Entschuldigung finden.

Doch auch auf diesem Felde kann der Verwaltungs-Ausschuß auf mehrere, glücklich beurbarte Plätze hinweisen, da unser Verein nebst dem durch den unermüdlichen Eifer des Herrn Hauptmanns Preisch wissenschaftlich angelegten vollständigen Verzeichnisse unserer reichhaltigen Münz- und Medaillen-Sammlung, ein gleiches nach Fächern geordnetes Verzeichniß über die bändereiche Büchersammlung besitzt, welches über den Wunsch der Generalversammlung vom Jahre 1842 vom Hrn. Profess. Gaisberger mit der für den Verein so oft erprobten Bereitwilligkeit, so wie mit der größten Umsicht und Sachkenntniß verfaßt, und zur Erleichterung der Benützung für die Mitglieder des Vereins in Druck gelegt wurde, welche es in dem Vereinslocale um den billig gestellten Preis von 20 Kreuzern Conv. Münze erheben können.

Auf die Anlegung gleicher Verzeichnisse für die übrigen Sammlungen wird der Verwaltungs-Ausschuß sein besonderes Augenmerk richten; und er glaubt von der auch in diesen Jahren bewährten rastlosen Thätigkeit des Vereinscustos, Hrn. Karl Ehrlich, die Anfer-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft f. Landeskunde; download unter www.biologieze

tigung eines solchen über die naturhistorischen Sammlungen in nahe Aussicht stellen zu können.

Das **Museum Francisco-Carolinum** war auch in den Jahren 1843 und 1844 von ausgezeichneten Reisenden besucht.

Vor Allen verdient erwähnt zu werden, daß Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Karl, unser gnädigster Protector, im Jahre 1844 und Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann in den Jahren 1843 und 1844 unsere Anstalt mit Höchstihrem Besuche beehrt und beglückt haben.

Nie werden die theilnehmenden, belehrenden, ermunternden Worte, welche Höchstdieselben bei Besichtigung unserer Sammlungen an den Verwaltungs-Ausschuß zu richten geruhten, seinem Gedächtnisse entschwinden, und die gnädigsten Aeußerungen, wie das Fehlende zu ergänzen, das Unvollständige zu vermehren wäre, geben dem Vereine die unabweichliche Richtung für das nächste Ziel seiner Bestrebungen.

Auch ausgezeichnete Gelehrte, wie Leop. v. Buch, Dr. Ewald aus Berlin, Professor Merian aus Basel, Professor Klipstein aus Gießen, Professor Silem aus Braunschweig, Inspector Heckel aus Wien und Andere haben unsere Sammlungen mit lebhaftem Antheile besichtiget.

Herrn von Buch verdankt das **Museum Francisco-Carolinum** insbesondere die Bestimmungen mehrerer Gattungen der in unsern Gegenden vorkommenden Versteinerungen.

Die Geldgebahrung des Museums in den Jahren 1843 und 1844 machen die anwerwahrten summarischen Rechnungs-Abschlüsse ersichtlich. II & III

Hiernach hat sich das Stammvermögen des Vereins in den beiden Jahren um 800 fl., sonach auf 8800 fl. Conv. Münze erhöht.

Die Activrückstände, welche mit Ende des Jahres 1842 in 1593 fl. bestanden, betrugen mit Schluß 1843, 2202 fl. und mit Schluß 1844, 1991 fl. 42 kr.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

So bedeutend auch dieser Rückstand zu sein scheint, so zweifelt doch der Verwaltungs-Ausschuß nicht, daß es ihm gelingen werde, denselben größtentheils einzubringen, da nur wenige mehrjährige Ausstände darunter begriffen, und die darunter befindlichen Interessen vom Stammcapitale des Museums, so wie mehrere Beitragsrückstände des letzten Jahres inzwischen eingezahlt worden sind. Der Verwaltungs-Ausschuß wird es sich übrigens besonders angelegen sein lassen, die noch aushaftenden Beträge dem Vereine zuzuführen.

Die in dem Stande der ordentlichen Mitglieder eingetretenen
IV Aenderungen enthält das beigefügte Verzeichniß.

Austritte und Todfälle haben in den letzten zwei Jahren die Reihen der Mitglieder empfindlich gelichtet. Der unerbittliche Tod hat insbesondere den Verein mehrer Männer beraubt, deren Verlust er mit dem gerechtesten Schmerze zu beklagen Ursache hat; es sind: der um das Rechnungswesen des Vereins hoch verdiente ob der ennſ. Landschafts-Buchhalter Hr. Peter Pfeiffer, der Hr. Vereinscassier Franz v. Planck, welcher die Geldgeschäfte des Vereins seit seiner Begründung mit den erfreulichsten Erfolgen besorgt hat, und der regulirte Chorherr von St. Florian, Herr Joſ. Schmidberger, der rastlose Arbeiter im Fache der Naturwissenschaften, und einer der wärmsten und eifrigsten Freunde unserer Anstalt, deren Gedeihen er mit Wort und That beförderte.

Die neuen Beitritte stehen der Zahl nach hinter den durch Austritte und Todfälle eingetretenen Lücken; der Verwaltungs-Ausschuß hegt jedoch das vollste Vertrauen in das gewichtige Wort Seiner Excellenz unsers hochverehrten Herrn Vereinsvorstandes, „daß die „zufällig gelichteten Reihen durch engeren Anschluß männlich ver„stärkt werden.“ —

Der Verwaltungs-Ausschuß glaubt übrigens, diesen Bericht nicht würdiger schließen zu können, als durch die Wiederholung der bereits in der Zeitschrift des Museums gelieferten Uebersicht der Ergebnisse des Strebens unsers Vereins.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Eine geordnete Aufstellung von Ausgrabungen in unserer Provinz zeigt uns Schmuck, Waffen, Geräthschaften, Denkmäler, Münzen und Götterbilder der Römer, Celten und Germanen, die vor und um Christi Geburt, wie in den Stürmen der Völkerwanderung unsere Gegenden bewohnten; ein Schatz von Original-Urkunden und Handschriften ermuntert zu geschichtlichen Forschungen, welche durch eine reichhaltige werthvolle Büchersammlung gefördert werden; Abschriften vaterländischer Urkunden vom 9ten bis zum Beginne des 16ten Jahrhunderts bilden ein Materiale, das erst eine vollständig genügende Landesgeschichte möglich macht, und das fortwährend den erfreulichsten Zuwachs erhält; vaterländische Kunstdenkmäler in Originalien und Copien zeugen von dem geistigen Reichthume und der Geschmackbildung ferner Jahrhunderte; Bildnisse der Regenten und ausgezeichneter Männer, die sich durch Wort und That um das Vaterland verdient gemacht haben, erhöhen unser Selbstgefühl; am Leitfaden einer reichen Münzen-, Siegel- und Waffensammlung wird uns der Entwicklungsgang unserer Geschichte mit allen ihren wechselvollen Ereignissen zur deutlichern Anschauung gebracht, und während es jeden Oesterreicher erfreuen muß, den Ueberblick seiner reichen Naturproduction in der Pflanzen-, Mineralien- und Thierwelt zu genießen, erfüllen uns die wunderbaren, riesenmäßigen Bruchstücke längst vor dem Ursprunge des Menschengeschlechtes vorhanden gewesener urweltlicher Säugethiere, Amphibien, Conchylien und Pflanzen, über deren Trümmern eine schönere, fröhlichere Schöpfung sich ihres Daseins freut, mit staunender Bewunderung.

So hat, was im Segen begonnen, jetzt schon reichliche Früchte gebracht, und wird ferners, wenn wir der hohen Bestimmung eines Landes-Museums eingedenk bleiben, noch reichlichere Früchte bringen, indem es die Wissenschaft und insbesondere die Kenntniß unsers Vaterlandes fördert, dadurch die innigen Bande zwischen dem erhabenen Kaiserhause und den österreichischen Ländern noch mehr befestigt, zu-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

gleich aber auch immer mehr jenes Selbstvertrauen, Nationalgefühl erweckt, das allein noch nicht auf gleicher Höhe mit unserm Werthe steht.

Linz, den 14. April 1845.

Vom Verwaltungs-Ausschuße des
Museum Francisco - Carolinum.

Karl August Reichenbach,
Vereins-Secretär.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 8. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum (1843 u. 1844). 3-18